

*Denn welcher Mensch erkennt den Ratschluss Gottes? Oder wer kann ergründen, was der Herr will? Denn die Gedanken der sterblichen Menschen sind armselig und unsre Vorsätze hinfällig. Denn der vergängliche Leib beschwert die Seele, und die irdische Hütte bedrückt den sorgenvollen Sinn. Wir erfassen kaum, was auf Erden ist, und begreifen nur schwer, was wir in Händen haben. Was aber im Himmel ist, wer hat es erforscht? Und wer hat deinen Ratschluss erkannt? Es sei denn, du hast Weisheit gegeben und deinen heiligen Geist aus der Höhe gesandt. Und so wurden die Erdenbewohner auf den rechten Weg gebracht. Die Menschen wurden in dem unterwiesen, was dir gefällt, und durch die Weisheit errettet.*

*Weisheit 9,13-18, (Lutherbibel)*

„Wenn ich Probleme hatte und nicht weiterwusste, bin ich früher gerne zu meinem Opa gefahren. Bei einer Flasche Bier habe ich ihm alles erzählt und Opa hat mir durch sein Zuhören und seine Gedanken, die er dann mit mir teilte, oft geholfen.“ So erzählte mir kürzlich ein Freund. Zuerst lauscht der Großvater, dann der Enkel. Ein schönes Bild von zwischenmenschlicher Begegnung, Leben teilen und Weitergabe erfahrener Lebensweisheit. Dazu braucht es von beiden Seiten ein Gegenwärtig-Sein.

Wie erfahre ich, welchen Weg der Herr für mich gedacht hat? Bei diesem Gedanken klingt in mir das vertraute Lied an: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen...“

Gott ist da, er ist gegenwärtig. Sind wir es auch?

Heute ist erneut Gelegenheit, im Tageslauf immer wieder kurz innezuhalten; im Wahrnehmen der Schöpfung, im Gebet oder in der Begegnung mit meinem Mitmenschen. Still zu werden, zu hören und mir Weisheit schenken zu lassen, so dass ich den nächsten Schritt in meinem Leben erkennen kann. Die Weisheit kann mir Hilfe und Stütze sein bei wichtigen Wegkreuzungen in meinem Leben; bei der Entscheidung, welchen Weg ich einschlage. Sie will in die Welt kommen, um unser Leben zu bewahren.